

BILITZ

ZEITUNG

Zeitung des Gönnervereins PRO BILITZ
Erscheint 2-3x jährlich
40. Ausgabe, September 2010

BILITZ ZEITUNG
Postfach 385
8570 Weinfeldern



.....
Fest der Gaukler

theaterblitze – Programmvorschau 2010/11

KontAKT•SchuleTheater – Tagebuch eines Theaterpädagogen

Uraufführung «Danse, Céline - danse!» – Das neue Erwachsenenstück

Hoi-Stunde: Wie klingt der Wald?

Ein Blick hinter die Kulissen

Neue Gönnerinnen und Gönner herzlich willkommen!

Liebe Gönnerinnen und Gönner

In der letzten Spielzeit konnte der Gönnerverein PRO BILITZ 9'650 Franken dem THEATER BILITZ zukommen lassen. Für die wohlwollende Unterstützung danke ich den Gönnerinnen und Gönnern ganz herzlich.

Gespannt sehe ich der ersten Premiere der Spielsaison entgegen, dem Erwachsenenstück «Danse, Céline – danse!», sowie der Premiere des Kinderstücks «Die grandiosen Abenteuer der tapferen Johanna Holzschwert», die im März 2011 stattfinden wird.

Neben den Eigenproduktionen des THEATER BILITZ sind diverse Gastspiele zu sehen. Ich freue mich auf die Schauspielgruppen, die sich im Rahmen der Veranstaltungsreihe «theaterblitze» vorstellen. Die Aufführungen sind auch für Erwachsene ein Erlebnis.

Impressum

Redaktion: Myriam Zdini

Mitarbeit: Verena Bosshard, Sabine Brüllmann, Agnes Caduff, Ingrid Isler, Björn Reifler, Thomas Rüegg, Roland Lötscher

Gestaltung und Satz: Typografie Metzger

Druck: Genius Media AG, Frauenfeld
September 2010

Auflage: 1300 Exemplare

Kontakt

THEATER BILITZ

Postfach 385

8570 Weinfelden

Telefon 071 622 88 80

Fax 071 622 88 90

E-Mail theater@bilitz.ch



Die Zeilen der Präsidentin

Das THEATER BILITZ verspricht in dieser Spielzeit wieder viel spannendes Theater, deshalb lohnt es sich, das THEATER BILITZ als GönnerIn oder mit einer Spende zu unterstützen. Trotz Subventionen und Leistungsbeiträgen ist das THEATER BILITZ dankbar für die Unterstützung des Gönnervereins PRO BILITZ.

Am Sonntag, 24. Oktober 2010 findet die Jahresversammlung des Gönnervereins PRO BILITZ statt. Im Anschluss an die Versammlung haben Sie die Möglichkeit die Vorstellung «Danse, Céline – danse!» zu besuchen und noch vorhandene Freikarten der Spielzeit 2009/2010 einzulösen.

Es würde mich freuen, wenn Sie möglichst viele Vorstellungen im Theaterhaus Weinfelden besuchen würden. Es lohnt sich.

Dem THEATER BILITZ wünsche ich eine erfolgreiche Spielzeit mit vielen spannenden Theatermomenten.

Ingrid Isler, Präsidentin
Gönnerverein PRO BILITZ

Gönnersammlung des Gönnervereins PRO BILITZ

Sonntag, 24. Oktober 2010

16.00 Uhr

«Danse, Céline – danse!»

Beginn der Vorstellung um 17.15 Uhr

Es stellt sich vor Myriam Zdini, Dramaturgie und PR

Als Dramaturgin fällt es mir eigentlich nicht schwer Texte zu verfassen, doch wenn es darum geht etwas über meine eigene Person zu schreiben und seien dies auch nur ein paar Zeilen befällt mich plötzlich ein Zögern und Bedenken, denn obwohl ich im Theaterbereich arbeite, scheue ich das Rampenlicht. Und da ich zudem einen gewissen Argwohn der virtuellen Geschwätzigkeit der heutigen Facebook- und Twitter-Community gegenüber hege, habe ich mich bemüht meine Vita auf die wesentlichen Fakten zu kondensieren:

Nachdem ich 2002 das Lehrerseminar in Rorschach abgeschlossen hatte, entschied ich mich gegen eine Anstellung als Primarlehrerin und absolvierte stattdessen eine neunmonatige Ausbildung als Redakteurin bei einem lokalen Radiosender, bei dem ich während zwei Jahren auch als Produzentin und Co-Autorin eine Hörspielreihe mit dem Titel «Lauschangriff» über den Äther schickte. Mein Geld verdiente ich hauptsächlich in der Erwachsenenbildung als Lehrerin für «Deutsch als Fremdsprache». Diese Tätigkeit führte ich auch fort als ich mich an der Universität Zürich immatrikulierte um Germanistik, Theaterwissenschaften und Anglistik zu studieren. Mein letztes Studienjahr verbrachte ich in England, an der University of Kent und lernte dort eine andere, praktischere Herangehensweise an das Berufsfeld Theater kennen. Während meines Abschlussjahres begann ich am Stadttheater Bern als Dramaturgiehospitantin und Regieassistenz zu arbeiten. Meine weiteren Stationen als Praktikantin waren u.a. das Theater Biel Solothurn, das Theater St.Gallen, das Theater am Neumarkt in Zürich, sowie projektbezogene Arbeiten in der Freien Szene. Nach meinem Universitätsabschluss im Frühling 2009 zog ich nach Zürich und begann meine Arbeit als Produktionsleitung und Dramaturgin in der freien Theaterszene. Zum Theater Bilitz bin ich im März 2010 gestossen und habe mich bereits sehr gut in Team und Theaterhaus eingelebt. Ich freue mich auf die neue Spielsaison und natürlich auf Sie!



Es stellt sich vor Sonja Steiger, Administration

- 4
- 10 Tage vor den Sommerferien wurde ich gebeten, etwas über mich für die Bilitz Zeitung zu schreiben...
- 14 Tage lang habe ich mir den Kopf zerbrochen, wie ich meine Geschichte verpacken soll; soll sie eher lustig werden, ironisch, originell oder ganz trocken wie ein Lebenslauf für eine Stellenbewerbung? Nach diversen lustigen Vorschlägen von meiner Tochter und sehr kreativen von meinem Daniel habe ich mich am
17. Tag meiner 3-wöchigen Sommerferien entschieden, einige wichtige Stationen aus meinem Leben in einem Zeitraster aufzurollen.
Also: Vor etwas mehr als
- 3 Monaten bin ich zum Bilitz Team gestossen, um die grosse Herausforderung, das Sekretariat mitzuleiten, anzunehmen. Bin mit sehr netten Leuten zusammengekommen, fühlte mich sofort wohl in diesem Team, habe grosse, vielfältige Aufgaben zu bewältigen und bin gespannt, was nach den Sommerferien auf mich zukommen wird. Meine letzte Stelle, wo ich in Winterthur als Arztsekretärin sehr, sehr viele eintönige Berichte tippen musste, habe ich nach nur
- 6 Monaten wieder aufgegeben. Nebst Arbeit, Familie, Garten, Lesen, Spazieren, Schlafen und Essen habe ich mich
- 2 Jahre mit der Kampfsportart Shozindo rumgeschlagen und
- 3 Jahre mit Karate (hab es immerhin bis zum orangen Gurt geschafft). Seit
- 4 Jahren legen unsere beiden Hühner «Herr und Frau Kamm» beinahe täglich je ein Ei in unseren Garten und seit
- 5 Jahren lebt unsere liebe, treue Bernersennenhündin Lola mit uns im Haus, worauf leider unser Kater Jimmy, der
- 6 Jahre bei uns gelebt hat, aus Eifersucht zu unseren Nachbarn gezogen ist.
Vor
- 7 Jahren habe ich eine berufsbegleitende Ausbildung als med. Masseurin abgeschlossen und bearbeite immer noch einige Stammkunden.
- 8 Jahre lang habe ich mit meiner Familie im schmucken Dörfchen Bichelsee gewohnt und seit
- 10 Jahren leben wir nun in Wallenwil, zwar nur zwei Dörfer weiter, aber nun mit Bahnhof.
- 13 Jahre lang habe ich als Arztsekretärin gearbeitet. Vor ein bisschen mehr als
- 15 Jahren kam unsere Tochter Zora zur Welt. Während
- 17 Jahren verdiente ich mein Geld mit verschiedenen Tätigkeiten (Service, Techn. Zeichnerin, Bioladen, Pflegerin im Altersheim...). Seit
- 18 Jahren engagiere ich mich leidenschaftlich im Kulturverein GONG Aadorf im Vorstand. Vor bald
- 19 Jahren habe ich mich definitiv für meinen lieben Mann Daniel entschieden. Seit
- 22 Jahren übe ich mich mehr oder weniger fleissig in Yoga. Mein Erstgeborener heisst Linus und wird schon bald
- 26 Jahre alt.
- 30 Jahre lang habe ich in Winterthur, der schönsten Stadt der Schweiz, gelebt wo ich auch geboren wurde, vor gut
- 48 Jahren. So.



Es stellt sich vor Sabine Rutishauser Brüllmann, Mitglied Gönnerverein PRO BILITZ

5

Frau Sabine Rutishauser Brüllmann ist neues Mitglied beim Gönnerverein PRO BILITZ. Welchen Bezug sie zu Theater hat und warum sie sich entschieden hat, dem PRO BIITZ beizutreten, erzählt sie in folgendem Interview.

Redaktion: Wie kommen Sie zum Gönnerverein PRO BILITZ?

SRB: An der Sponsorenveranstaltung im November 2008 sah ich das Theaterhaus zum ersten Mal von innen. In einer Ecke traf ich auf einen Boxer, aus der Dusche drang Musik und irgendetwas mit einem Flusspferd war da noch. Der Bau des Theaterhauses gefiel mir, die kleinen Ausschnitte aus den aktuellen Stücken des Theater Bilitz auch. Ein halbes Jahr später wurde ich zur Mitarbeit im Gönnerverein PRO BILITZ angefragt. Eine theaterinteressierte Mutter aus Weinfelden sei eine gute Besetzung, fand man.

Redaktion: Warum interessiert Sie Theater?

SRB: Als Kind wurde ich von meinen Eltern oft ins Stadttheater Winterthur mitgenommen. Sie hatten jahrelang ein Abonnement. So lernte ich vor allem Klassiker kennen. Später, an der Kanti Wetzikon, liebte ich das absurde Theater. Wir haben «Rhinocéros» von Ionesco gelesen, was mir grossen Eindruck gemacht hat. Mit einigen Klassenkameraden besuchte ich immer wieder Theaterstücke in Zürich. Heute versuche ich meine Begeisterung für Molière, Camus oder Lorca an meine Schülerinnen und Schüler weiterzugeben. Schon oft hat sich die Gelegenheit ergeben, gemeinsam eine Aufführung eines besprochenen Stücks anzuschauen.

Redaktion: Sie sind also Lehrerin?

SRB: Ja, ich unterrichte Spanisch und Französisch an der Kantonsschule Frauenfeld.

Redaktion: Sie arbeiten mit Jugendlichen. Was denken Sie über Kinder- und Jugendtheater?

SRB: Als Mutter eines vierjährigen Sohnes beginne ich nun das Theater Bilitz als Zuschauerin kennen zu lernen. Ich sehe meinen Sohn in die Geschichten eintauchen, mit der Findelmaus mitfiebern, mitlachen und traurig sein. Noch Stunden und Tage



danach ist die Findelmaus in seiner Kinderwelt präsent. Bei der nächsten Produktion sind wir wieder dabei! Jugendtheater habe ich bis anhin nicht gekannt. Doch nun weiss ich was Forumtheater heisst. Nicht nur mitdenken, sondern mitreden, handeln und ausprobieren ist gefragt. Das Forumtheater hat mit dem Kindertheater gemeinsam, dass die Zuschauer ins Stück eintauchen und Teil der Handlung werden. Jugendtheater kann so vielfältig sein. Als Mitglied des Gönnervereins habe ich nun die Gelegenheit ein bisschen hinter die Kulissen zu schauen. Ich hoffe auch einen kleinen Unterstützungsbeitrag an die wunderbare Arbeit der Theaterschaffenden leisten zu können.

Redaktion: Danke für das Gespräch.

Am 9. Mai 2010 fand im Rahmen der Veranstaltungsreihe «theaterblitze» das Gastspiel der Theatergruppe Scaramusch statt, die das Stück «Die Schwarze Spinne» nach Jeremias Gotthelf in einer Fassung für Kinder ab 9 Jahren zeigte. Da diese Produktion, die letzte unserer Gastspielreihe vor der Sommerpause war, veranstaltete das Theater Bilitz ein Abschlussfest.

Die Schauspielerin und Regieassistentin Verena Bosshard schildert wie sie die Vorbereitungen und das Fest der Gaukler erlebt hat:

Björn, unser Theaterpädagoge nahm zusammen mit Myriam, unserer Dramaturgin, die Organisation des Festes in die Hand. Es ging los. Das Gauklerduo kreierte ein Formular, in das man sich eintragen konnte. Gesucht wurde: Gasthauspersonal. Musikanten. Spielbegleiter. Wahrsagerin. Und vieles mehr. Ich fand die Idee toll und schrieb mich ein. Verena: Wahrsagerin. (Logisch, oder? Als Älteste, ergo – weise). Und erklärte mich auch bereit die Kostüme zusammen zu suchen und anzupassen. (Logisch, oder? Als ultimative Funduschefin).

Es gab zu tun und machte unglaublich viel Spass. Bei der Kostümwahl war es wichtig wer sich wo, als was eingetragen hatte. Wir wurden nicht gerade überrannt von Mitgauklern... Dann wurde Mass genommen. Die Masse angefordert. Damit die Kostüme auch einigermaßen passten. (Ich bin stolze Besitzerin persönlicher Daten (Körpermasse) einiger BilitzerInnen). Ich tat mich mit Agnes (Schauspielerin und Regisseurin) zusammen und mit vereinten Kräften gelangten wir zu einem gelungenen Resultat.

Agnes machte sich gut im ländlichen Kleid mit grober Leinenbluse und selbst gebastelter Halbschürze. Sie trug einen Bauchladen und verkaufte Eintrittskarten für das Theaterstück. Auch war sie die Wirtin der Gauklerkneipe. Die Bedienungsmajds (Myriam, Eva Tobler und Ingrid Isler) steckten wir in lange, sandsteinfarbene Kostüme (Prod. Müller, Will (Statuen)) und banden ihnen dunkelrote Schals um Kopf oder Taille. Sie sahen hinreissend aus. Für die Männer und Eva Stucki (männliche Figur) fanden wir Hosen und Hemden aus vergangenen Produktionen. Gilets und

Bauernmützen. Alles aus unserem beachtlichen Fundus. Björn machte sich prima als Betreuer mittelalterlicher Spiele. Roland war ein treuer Mithelfer und Eva der Kneipentrottel. Die Angestellten hielten die Wirtin auf Trab. Die Musikanten spielten wunderbare Weisen.

Und nun zur Wahrsagerin, also zu mir: Ein schwarzer, weiter Rock. Bluse. Dunkelrotes, goldgesäumtes Bolerojäckchen. Bunte Schals um Kopf und Taille. (Fundus). Schmuck aus meiner Sammlung. Die Wahrsagerecke war im Theaterfoyer eingerichtet worden. So richtig mystisch. Geheimnisvoll. Wie es sich gehört. Der Ansturm auf unser Gauklerfest fiel mager aus. Nur wenige Menschen verirrteten sich am Sonntag, den 9. Mai 2010 (Muttertag) zum Theaterhaus. Die Wahrsagerin war dementsprechend selten besucht. Wenige Menschen konnte sie in ihre Welt entführen. Diese wenigen aber, werden den Besuch nicht so schnell vergessen. Ich auch nicht. Einmal mehr wurde mir klar, wie wichtig es ist, jeden Menschen immer mal wieder zur Hauptperson zu machen. Einzigartig werden zu lassen.

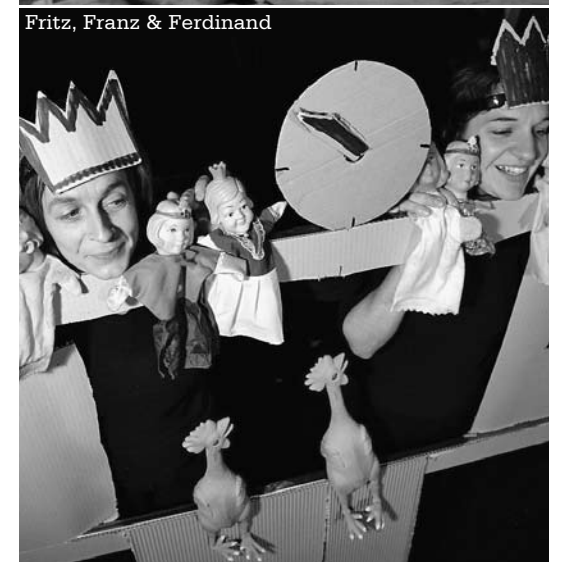


Bereits zum zweiten Mal dürfen wir eine abwechslungsreiche Auswahl an Kinder- und Jugendtheater aus der ganzen deutschsprachigen Schweiz im Theaterhaus präsentieren.

Von der Rettungsaktion des kleinen Clownfisches Nemo, über die Suche dreier Gockel nach einer geeigneten Prinzessin bis hin zur Selbstbestätigung Jugendlicher durch Waffen oder von der Wanderschaft des Papierriesen Stanislas über Schillers Räuber zur Lebensbejahung des auf dem Schulhausdach stehenden Jugendlichen Titus. «theaterblitze» zeigt ein vielfältiges Programm professionellen Theaters. In diesem Programm wird zusätzlich auch das neue Kinderstück des Theater BILITZ seine Premiere feiern. «Die grandiosen Abenteuer der tapferen Johanna Holzschwert» zeigt den abenteuerlichen Weg eines Mädchens von der Schule nach Hause, auf welchem sie mit verschiedener Hilfe genügend Mut findet, ihren Eltern ein Geständnis zu machen.

Die öffentlichen Vorstellungen der «theaterblitze» am Sonntag um 17.15 Uhr werden begleitet von der «Hoi-Stunde», der Begrüssungstunde vor dem Theaterbesuch mit Basteln, Spielen, Kaffee und Sirup. Gerne laden wir zu dieser Einstimmung auf das bevorstehende Theatererlebnis jeweils ab 16.15 Uhr ein.

An den darauffolgenden Montagen und Dienstagen sind die Plätze frei für Schulklassen, die den Unterrichtsalltag durch einen Theaterbesuch bereichern wollen, denn bei uns gilt: Grosses Theater für junges Publikum, ganz in deiner Nähe.



Programmübersicht «theaterblitze» 2010/11

8

• • • • • • • • • •

Oktober 2010

**Kopp/Praxmarer/Vittinghoff zeigt
«Rettet Nemo!»**

1.–4. Klasse, ab 6 Jahren

November 2010

jetzt&co. zeigt «Titus»

6.–9. Klasse, ab 12 Jahren

Februar 2011

**Theater Gustavs Schwestern zeigt
«Fritz, Franz & Ferdinand»**

1.–4. Klasse, ab 6 Jahren

März 2011

**Theater Bilitz zeigt «Die grandiosen
Abenteuer der tapferen Johanna
Holzschwert»**

3.–6. Klasse, ab 8 Jahren

April 2011

**junges theater basel in Koproduktion
mit Theater Basel zeigt «Dear Wendy»
ab 8. Klasse, ab 14 Jahren**

Mai 2011

**Figurentheater Lupine zeigt
«Kleiner Riese Stanislas»**

Kindergarten – 1. Klasse, ab 6 Jahren

Mai 2011

**Vorstadttheater Basel zeigt «Räuber»
3.–6. Klasse, ab 8 Jahren**

Information und Reservation unter
www.bilitz.ch/theaterblitze

INFORMATIONSV ERANSTALTUNG theaterblitze – Theater macht Schule

Dienstag, 21. September 2010, 19.15 Uhr
im Theaterhaus Thurgau, Weinfelden
Am 21. September lädt das Theater Bilitz zu einer Informationsveranstaltung ein. Dort erfahren Sie viel Wissenswertes und Spannendes zu unserer Veranstaltungsreihe «theaterblitze» 2010/11 und zu den sieben Schweizer Theatergruppen, die zwischen Oktober 2010 und Mai 2011 mit ihren Produktionen im Theaterhaus Thurgau zu Gast sein werden. Zudem wird Frau Susanne Walser Huber, Studienleitung Till-Theaterpädagogik, über «Brauchen Kinder Theater?» referieren und Sie so auf das Thema Ästhetische Bildung einstimmen. Der kulturelle Rahmen und ein Apéro dürfen natürlich auch nicht fehlen.

Hoi-Stunde von Myriam Zdini

Der Theaterpädagoge des Theater Bilitz Björn Reifler bietet vor öffentlichen Vorstellungen von Kinder- und Jugendstücken im Theaterhaus Thurgau eine Hoi-Stunde an um die Kinder beziehungsweise die Jugendlichen auf das jeweilige Stück einzustimmen. Eine ganz besondere Hoi-Stunde durften die Besucher des Stücks «Krabat» erleben.

Wie klingt der Wald

Eine «Hoi-Stunde», das ist doch nur etwas für die Kleinen. Könnte man denken. Doch Theaterpädagoge Björn Reifler findet auch für Jugendliche einen passenden Einstieg in den Theaterabend.

Im Stück «Krabat» inszeniert von Triad Theaterproduktionen dreht sich alles um den Waisenknaben Krabat, der Lehrling in der Mühle Koselbruch wird und dort vom Meister nicht nur in den Arbeiten eines Müllers sondern auch in schwarzer Magie unterrichtet wird. Besonders eindrücklich in dieser Inszenierung ist die spezielle Mischung aus live-Musik und eingespielten Geräuschen, die das bunte Treiben auf der Mühle untermalen. Diese besondere Betonung des Auditiven greift Björn Reifler auf und lädt die Jugendlichen ein in einem provisorisch eingerichteten Tonstudio im Foyer des Theaterhauses sich selbst an Texten und Geräuschen des Stücks zu versuchen.

Das Tonstudio wird durch einem schwarzen Vorhang vor den Blicken der anderen Besucher abgeschirmt, die auf bereit gestellten Stühlen diesem spannenden live-Hörspiel lauschen können. Hinter dem Vorhang stehen die Jugendlichen bereit. Einige lesen Passagen aus «Krabat», während andere die Ereignisse des Stücks mit Geräuschen illustrieren. Sie lassen Äste knacken, wenn Krabat zusammen mit seinem Freund Tonda durch den Wald streift, Gläser klirren, wenn die Müllergesellen gemeinsam essen und sie zerknüllen Papier um das Knistern von Feuer zu imitieren. So können die Jugendlichen auf wunderbare Weise schon vor Beginn der Aufführung in die magische Atmosphäre des Stücks eintauchen.

Schneewittchen spielt in einer Schülerband und Merlin tanzt im Klassenzimmer

KontAKT•SchuleTheater

Nach bereits einem vollen Jahr im Amt der Leitung des KontAKT•SchuleTheater kann ich auf eine interessante Zeit zurück- und auf spannende Vorhaben vorausblicken. Nach der Übernahme der Theaterpädagogikstelle bedurfte es etwas Anlaufzeit um die vielen verschiedenen Tätigkeiten überblicken zu können und den Betrieb des Theater BILITZ kennen zu lernen. Schon bald kamen aber die ersten Anfragen ins Haus.

Snohvit – das moderne Schneewittchen

Als erstes Projekt konnte ein Halbjahreskurs an der Oberstufe in Amriswil durchgeführt werden, welcher den krönenden Abschluss mit zwei Aufführungen des selbst geschriebenen Stücks «Snohvit», einer modernen Version des Märchens Schneewittchen, noch vor Weihnachten fand. Die Zwerge wurden zu Vampiren und das Häuschen hinter den sieben Bergen zur Discothek. Die böse Stiefmutter ist neu eine ganze Schülerband, in welcher die Mitglieder, eifersüchtig auf ihre drei Backgroundsängerinnen (Schneewittchen), diese aus der Band werfen. Der Gürtel wird zum Alkohol, der Kamm zu Ecstasy und der «tödliche» Apfel zu Kokain (Schnee). Erfreulicherweise wird der Kurs auch im folgenden Schuljahr weitergeführt. Aus Kapazitätsgründen übernimmt die Theaterpädagogin Irene Trochsel die Leitung des Kurses.

Mittelalter-Tag

Nebst verschiedenen Workshops zur Suchtprävention, einem Theaterbesuch, verschiedenen BILITZ-Stücken oder einem von den Schüler/-innen gelesenen Text konnte in Tuttwil ein Mittelalter-Tag durchgeführt werden. Während einem Tag bewegten sich die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse in durchmischten Gruppen durch das ganze Schulhaus. Die Kinder waren einer «Bevölkerungsgruppe aus dem Mittelalter» (Königsfamilie, Ritter, Räuber und Bettler, Fabelwesen, ...) zugeteilt. In dieser Gruppe gestalteten sie ihren Wohnort und bereiteten den schriftlich abgegebenen Auftrag vor. Nach einer Kampfstunde (Slow-motion-Kampf) bei Merlin – ich führte als

9

• • • • • • • • • •

Zauberer Merlin durch den Tag – folgten die Gruppen einem Zeitplan. Eine Gruppe besuchte eine andere Gruppe. In einer kurzen improvisierten Szene brachten beide Gruppen ihr Anliegen dar, während die anderen Kinder zuschauten. Durch die verschiedenen Szenen ergab sich eine einfache Geschichte der verlorenen Krone der Prinzessin. Nach einem gemeinsamen Mittagessen gab es eine Tanzstunde bei Merlin und die Abschlussrede des Grosen Rates.

Des Weiteren wurden innerhalb des KontAKT•SchuleTheater die Nachbereitung der neuen BILITZ-Stücke «Der feine Unterschied» und «Live; family life» erstellt, die Aufführungen der Veranstaltungsreihe «theaterblitze» theaterpädagogisch begleitet, die Fachbibliothek aufgefrischt und die theaterblitze 2010/11 geplant.

Für die kommende Saison sind bereits Projekte zwischen einem Tag bis zu einer Woche aufgegleist: An der Primarschule Mauren wird eine eigene Version des «Zauberer von Oz» aufgeführt, im Atelier Blasio in Zürich entsteht ein Making of...-Film, die Kinder der Primarschule Pratval lernen die Geschichte der «zwei Monster» kennen und in Teufen AR werden die Oberstufenschüler/-innen auf ihr bevorstehendes Theaterprojekt vorbereitet. Und: Nach den Sommerferien werden neue junge Schauspieler und Schauspielerinnen ins Theaterhaus Thurgau einziehen. Unter dem Dach «stage apple» bietet das THEATER BILITZ Kurse und Projekte für Kinder und Jugendliche an. Beide Kurse werden im Frühling durch eine Aufführung abgerundet.

Ich freue mich auf die kommende Saison und die Möglichkeit einen Beitrag zu leisten, dass Kinder und Jugendliche Theater in seinen verschiedensten Facetten erleben können.

Uraufführung «Danse, Céline – danse!» – Das neue Erwachsenenstück

**Danse, Céline – danse!
oder Der Himmel kann warten.**

Hintergründe zum neuen Erwachsenenstück von Agnes Caduff

Schon lange Zeit schlummerte die Figur der Céline vor sich hin. Immer wenn in der Saison etwas Luft war, nahm ich die Figur hervor und habe an ihr oder ihrer möglichen Geschichte weitergearbeitet. Doch leider waren diese Zeitfenster nicht oft, denn die Arbeit in den letzten Jahren war nicht wenig und die Überstunden haben sich gehäuft.

Roland Lötscher hat von meinem Mich-Beschäftigen mit der Céline gewusst und im Dezember 2009 kam von ihm die Anfrage, ob ich Lust hätte, das Schiff endlich vom Stapel zu lassen und mit dem Theater Bilitz zusammen das neue Erwachsenenstück zu produzieren. Ja, ich hatte Lust. Es war wie ein Weihnachtsgeschenk. Und dankbar nahm ich an. Denn alleine zu produzieren, das würde ich nicht schaffen. Und statt meine Überstunden auszahlen zu lassen, oder Ferien zu nehmen, fand ich es viel spannender, diese Stunden mit dem Theater Bilitz zusammen neu zu investieren. Zum Beispiel in die Arbeit meines Mitautors und Regisseurs Stefan Bütschi. Meine Céline ist eine Art personifizierte Rattenfigur. Schon seit vielen Jahren beschäftige ich mich in meiner künstlerischen Arbeit mit diesem Figurentypus und dessen Möglichkeiten im theatralen Kontext. Die personifizierte Ratte ist eine Figur mit komplexen und widersprüchlichen Eigenschaften. Sie besitzt menschliche wie tierische Charakteristika; sowie Attribute, die sich beiden Wesensgattungen gleichermassen zu ordnen lassen. Diese Überschneidungen sind es insbesondere, welche diese Figurenanlage für das Theater spannend machen.

Bereits vor gut fünfzehn Jahren inszenierte ich mit der Kulisse Zug das Stück «Hochwasser» von Günter Grass, in dem Rattenfiguren eine zentrale Rolle spielen. Während die Menschen im Stück in ihren Alltag verstrickt sind und nicht bemerken, wie das Wasser vor ihrem Haus steigt, sitzen die Ratten längst auf dem Dach und philosophieren über die Menschen dort unten.



Als Regisseurin beim Zirkus Chnopf machte ich die Begegnung von Mensch und Ratte zum Ausgangspunkt des Freiluftspektakels 1996, inspiriert von der nahe gelegenen Kehrichtverbrennungsanlage.

Aus meiner langjährigen Beschäftigung mit diesem Figurentypus entwickelte ich schliesslich meine eigene Figur – Céline. Erste Gehversuche fanden bereits statt. So beispielsweise an mittelalterlichen Festen auf Schloss Böttstein als «letzte lebende Böttsteiner Schlossratte». Als Céline Apostroph, Wanderratte und Geschichtenerzählerin im Zürcher Zoo oder an den Kulturtagen in Frauenfeld. In der Tonhalle Zürich und am Opernhaus Zürich moderierte Céline «Karneval der Tiere» von Camille Saint-Saëns unter der Leitung des Dirigenten Nicholas Cleobury (Regie: Stefan Bütschi) und sie philosophierte über Vögel in «Les oiseaux exotiques» von Messiaën.

Bisher hat die Figur Céline Geschichten erzählt, die von anderen geschrieben wurden. Die gemeinsame Produktion mit dem Theater Bilitz macht es möglich, dass sie nun ihre eigene Geschichte entwickeln und erzählen kann.

«Danse, Céline – danse!» ist die Geschichte einer schrulligen Figur, die das Herz auf der Zunge und auch sonst auf dem rechten Fleck hat. Es ist eine Art Reisebericht für die Bühne zubereitet von der tragischen Heldin höchstpersönlich.

Oder meine Dramaturgin beschreibt diesen «Reisebericht» noch mit ganz andern Worten:

«Danse, Céline – danse!» ist eine zarte und amüsante Geschichte über die innern und äussern Hürden, die wir auf dem Weg zu uns selbst und zu andern überwinden müssen.

Herzlich willkommen!

**«Danse, Céline – danse!»
oder Der Himmel kann warten**
Erwachsenenstück

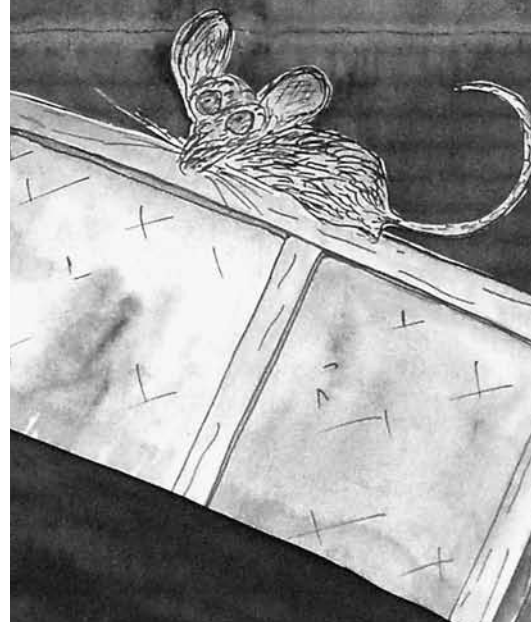
Uraufführung

Von und mit: Agnes Caduff
Regie: Stefan Bütschi

Premiere
Samstag, 23. Oktober 2010
20.15 Uhr

Die weiteren Spieldaten finden sie unter www.bilitz.ch oder über das Sekretariat des THEATER BILITZ.

Reservierungen:
Theaterhaus Thurgau
Telefon 071 622 20 40



Ein Blick hinter die Kulissen

Das Theater Bilitz bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, hinter die Kulissen eines Theaterbetriebs zuzuschauen und sogar kleine Aufgaben selbst zu übernehmen. Ein Tag auf Tournee mit den Schauspielern, ein Probebesuch, beim Bühnenbau helfen oder wie es Thomas Rüegg gemacht hat, unserem Techniker Alex bei seiner Arbeit zur Seite stehen.

Thomas erzählt, wie er seinen Tag am Theater erlebt hat:

Am 21. Februar durfte ich Alex Stoer, dem Techniker des Theater Bilitz helfen.

Wir installierten als Erstes die Aussenbeleuchtung des Theaters. Danach besprachen wir zusammen mit der Schauspielerin die Beleuchtung für das folgende Theaterstück.

Dann haben wir die Beleuchtung wunschgemäss eingestellt. Während der Aufführung durfte ich das Beleuchtungspult bedienen, immer unter den wachsamen Augen von Alex Stoer.

Mir hat dieser Nachmittag sehr gefallen, ich möchte auch gerne einmal in einem Theater als Beleuchter oder Tontechniker arbeiten.

Wenn ihr auch Lust auf einen Schnuppertag am Theater habt, dann meldet euch telefonisch bei unserem Sekretariat.



Dass es bei der Bilitz-Crew immer mal wieder Wechsel gibt, ist eigentlich nichts Aussergewöhnliches. Eine Blutauffrischung innerhalb des Teams ist nur gesund, belebt. Aber im letzten Frühjahr ist mir das Blut in den Adern gestockt und ich hätte beinahe eine Wiederbelebung gebraucht, als mir Priska gegenüber sass und mir eröffnete, dass sie kündigt.

Es bietet sich ihr die Möglichkeit in Sirnach einen Bio-Laden zu übernehmen. Sie habe es nicht gesucht, aber dies sei eine einmalige Gelegenheit zu einer Veränderung, zur Selbständigkeit, für eine neue Herausforderung.

Als sie mir von ihrer neuen Aufgabe erzählte, habe ich gemerkt, wie sie sich darauf freut und habe gesehen, wie Ihre Augen geblüht haben. Deshalb konnte ich mich nach dem ersten Schock mit ihr freuen.

Priska hat beinahe 15 Jahre beim Theater Bilitz gearbeitet. In dieser Zeit hat sie das Bilitz mitgeprägt, hat massgeblich zum Aufbau beigetragen. Sie hat das Theatersekretariat geführt, war für die Tourneeorganisation verantwortlich und hat bei Werbung und Öffentlichkeitsarbeit mitgewirkt.

Sie war für viele der erste Kontakt beim Theater Bilitz und wurde deshalb auch manchmal scherzhaft Frau Bilitz genannt. Darüber hinaus war sie auch bei beinahe 30 Stücken in der Produktionsleitung, führte das Sekretariat des Gönnervereins PRO BILITZ und hat in der Geschäftsstelle des Theaterhauses Thurgau mitgearbeitet.

Sie war nicht nur die rechte Hand der Theaterleitung, sondern hat selbständig die Administration geleitet und auch immer wieder wichtige Impulse gegeben. Sie hat mit dem Bilitz Höhen und Tiefen erlebt und schwierige Situationen gemeistert. Seit der Umwandlung des Bilitz in eine GmbH ist sie auch Gesellschafterin. In dieser Funktion bleibt sie dem Theater Bilitz auch noch weiter verbunden. Wir wünschen Priska für Ihre neue berufliche Aufgabe alles Gute und viel Erfolg.

Auf Anfang März hat auch Bea Gasser, die seit dem Umzug ins Theaterhaus für PR und Dramaturgie verantwortlich war, das

Bilitz verlassen. Auch sie hat eine neue berufliche Herausforderung gefunden und konnte deshalb die 20%-Anstellung im Bilitz nicht mehr weiterführen.

Neu sind im Betriebsbüro nun Myriam Zdini für Dramaturgie/PR und Sonja Steiger für die Administration zuständig. Diese Neubesetzung hat auch eine kleine Umstrukturierung innerhalb des Betriebsbüros zur Folge.

Mit Petra Haas und Eva Stucki sind zwei langjährige Ensemblemitglieder nicht mehr beim Bilitz.

Petra Haas hat bereits 1992 zu ersten Mal im Bilitz mitgespielt in «Flumi und Mampfer spielen Froschkönig». Von März 1995 bis März 1999 spielte sie mit dem Stück «Ausgetrixt» über 120 Vorstellungen und war auch in den Stücken «Jupnus und Iopa» und «Platzkonzert und Kofferflug» zu sehen. Danach spielte sie mit Unterbrüchen in den Forumstücken mit und hat in den Spielzeiten 04/05 bis 08/09 den KonAKT•SchuleTheater geleitet.

Eva Stucki war bis Ende Spielzeit 03/04 Leiterin dieser Fachstelle für Theaterpädagogik, die auch von ihr aufgebaut worden ist. In den letzten Jahren war sie als Gast in den Animationsstücken «Der kleine Unterschied» und «Bäre hunger» zu sehen.

In dieser Spielzeit wird uns auch Isabelle Rechsteiner verlassen. Neu engagiert wurde die Schauspielerin Christina Benz. Hierüber mehr in der nächsten Bilitz-Zeitung.

Ich möchte an dieser Stelle allen, vor allem Priska, für Ihre Mitarbeit und das Engagement herzlich danken und alles Gute wünschen. Die «Neuen» heisse ich willkommen beim Bilitz.

